

Verwaltungsbericht der Direktion des Militärs des Kantons Bern

Autor(en): **Gobat / Rüz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1889)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Militärs des Kantons Bern

für

das Jahr 1889.

Direktor: Herr Regierungsrath Dr. **Gobat.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Allgemeines.

Von Erlassen der kompetenten Behörden führen wir an:

A. Bundesversammlung.

Bundesgesetz betreffend die Fuhrwerke der Infanterie, vom 22. Juni 1889.

Bundesbeschluss betreffend die Einführung neuer Handfeuerwaffen, vom 26. Juni 1889.

Bundesgesetz betreffend Militärstrafgerichtsordnung, vom 28. Juni 1889.

Bundesbeschluss betreffend Kredite für Anschaffung des neuen Repetirgewehres, Modell 1889, und der zudienenden Munition, vom 16. Dezember 1889.

B. Bundesrath.

Verordnung betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 12. März 1889.

Verordnung betreffend die Equipementsentschädigung an Offiziere, Adjutant-Unteroffiziere, vom 12. März 1889.

Beschluss betreffend Ordonnanz der Offizierskoffer, vom 17. Mai 1889.

Beschluss betreffend Aenderung der Gradabzeichen für Sanitäts-Unteroffiziere, vom 22. Mai 1889.

Beschluss betreffend Preisreduktion für Revolvermunition, vom 24. Mai 1889.

Verordnung betreffend die Feldpost, vom 13. August 1889.

Verordnung betreffend den Feldtelegraphendienst, vom 28. August 1889.

Verordnung über die Gradverhältnisse und die militärische Auszeichnung der Justizoffiziere, vom 28. Dezember 1889.

C. Militärdepartement.

Kreisschreiben betreffend Verkauf alter Militäreffekten und Beseitigung der militärischen Abzeichen, vom 20. Februar 1889.

Vorschriften betreffend leihweise Abgabe von Gewehren an Schützengesellschaften, vom 1. März 1889.

Instruktion über den Platzarztdienst, vom 1. März 1889.

Vorschriften über den Ersatz für verloren gegangene Militäreffekten, vom 13. Mai 1889.

Allgemeiner Dienstbefehl betreffend den vorschriftswidrigen Besitz von scharfen Patronen, vom 23. September 1889.

Kreisschreiben betreffend Tragen militärischer Uniformen und Gradabzeichen durch private Musikkorps, vom 9. Oktober 1889.

Regulativ über die Inspektionen der Waffen in Händen der Mannschaft durch die Divisions-Waffenkontroleure, vom 28. Dezember 1889.

D. Kantonale Erlasse.

Ausser den alljährlich wiederkehrenden, folgende:

Kreisschreiben an die Regierungsstatthalterämter, betreffend Rechnungsstellung für Militärgefangene, vom 4. April 1889.

Kreisschreiben an die sämtlichen Kreiskommandanten, betreffend Urlaubsertheilungen, vom 18. April 1889.

Kreisschreiben betreffend Bestrafung der ohne Urlaub aus der Schweiz gehenden Militärs, vom 20. November 1889.

E. Geschäftsverwaltung.

Es wurden 5286 Geschäfte kontrolirt, gegen 5021 im Vorjahr; nicht kontrolirte Korrespondenzen mussten zirka 900 beantwortet werden.

Durch den Regierungsrath wurden 66 Geschäfte erledigt. Die Zahl der erlassenen Bekanntmachungen und Kreisschreiben beläuft sich auf 31.

An Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 5319 Stück visirt.

Dispensationsgesuche mussten 1687 behandelt und beantwortet werden.

II. Personelles.

Das Personal der Kanzlei der Militärdirektion besteht aus einem Sekretär und 4 Angestellten; dasselbe ist aber bei der fortwährenden Zunahme der Geschäfte nicht genügend und musste daher mehrmals Aushilfe erfolgen.

Im Personal der Kreiskommandanten ist keine Veränderung erfolgt.

III. Kreisverwaltung.

Der Geschäftsverkehr mit den Kreiskommandanten war ein ganz normaler; derselbe ist nur lobend zu erwähnen und sind keine besonderen Bemerkungen zu machen.

Der Bezug der Militärsteuer wurde durch die 1882 beauftragten Organe, Kantonskriegskommissariat, Kreiskommandanten und Sektionschefs, wie gewohnt besorgt.

Die Sektionschefs und Postläufer haben mit wenigen Ausnahmen keinen Anlass zu Klagen gegeben.

Die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung des Kantons, Jahrgänge 1846 bis 1870, beträgt auf 1. Januar 1889 laut Tabelle I: 82,953 Mann.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1890.

Tabelle I.

Jahrgänge.	Dienstthuende aller Grade.																			Rekruten für das Jahr 1890.	Uebrig männliche Bevölkerung im wehrpflichtigen Alter.				
	Infanterie.		Kavallerie.		Artillerie.							Genie.			Total.	Ersatzpflichtige.	Von der Ersatzpflicht Befreite.		Total der in den Stammkontrollen Eingetragenen.						
	Füsilere.	Schützen.	Dragoner.	Gniden.	Fahrende Batterien.		Parkkolonnen.	Parkkolonnen.		Festungsartillerie.	Feuerwerker-Kompagnie.	Train-Bataillon.	Sappeure.	Pontoniere.			Pionniere.	Sanitätsstruppen.			Verwaltungsstruppen.	Generalstab.	Stabssekretäre.	Als Sektionschef in bezw. Ordonnanz wegen Erwerbungswehrunfähigkeit.	Wegen Erwerbungswehrunfähigkeit.
					Kanoniere.	Train.		Park.	Train.																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2411	2,245	—	30	4,686
1869	1,522	87	70	4	84	102	17	26	30	—	18	40	43	24	23	42	15	—	—	2,147	1,861	4	52	4,318	
1868	1,606	97	89	7	117	85	15	26	38	1	16	33	36	23	18	33	28	—	—	2,268	1,733	11	47	4,193	
1867	1,651	108	73	5	91	107	12	22	45	—	17	44	32	21	21	39	14	—	—	2,302	1,793	13	40	4,185	
1866	1,551	101	63	6	101	93	13	23	32	—	14	36	36	29	26	41	16	—	—	2,181	1,832	18	58	4,109	
1865	1,470	89	59	7	103	92	20	21	36	—	17	43	33	27	14	42	25	—	—	2,098	1,754	36	59	3,950	
1864	1,400	81	90	4	77	71	10	14	26	2	15	33	24	21	15	36	21	—	1	1,941	1,880	27	54	3,906	
1863	1,305	96	54	11	73	71	9	19	16	—	10	42	30	22	27	40	23	—	—	1,848	1,899	29	43	3,820	
1862	1,122	60	65	14	63	64	10	15	19	—	12	39	29	15	15	37	20	—	3	1,602	2,044	34	70	3,750	
1861	939	48	56	14	58	63	16	11	20	—	12	39	23	19	20	30	24	—	—	1,392	1,955	37	53	3,440	
1860	941	50	55	5	50	65	9	17	26	—	6	36	18	12	24	39	18	2	2	1,375	2,026	33	49	3,483	
1859	981	72	55	9	72	61	13	26	31	—	5	35	31	16	18	43	17	2	2	1,489	1,945	42	58	3,535	
1858	943	49	69	8	65	59	7	13	26	—	7	31	20	16	13	54	14	2	—	1,396	1,780	41	57	3,274	
1857	938	60	45	12	22	27	46	31	40	—	9	77	23	18	24	37	18	—	4	1,431	1,684	42	56	3,213	
1856	920	55	44	4	23	21	56	19	32	—	12	103	19	15	14	46	12	—	—	1,395	1,549	19	40	3,003	
1855	836	50	28	5	8	16	45	21	21	—	8	51	21	6	6	30	10	—	3	1,165	1,458	37	30	2,690	
1854	663	33	28	3	16	13	34	13	16	—	8	56	14	10	3	16	5	—	—	931	1,596	28	55	2,610	
1853	777	51	23	3	17	13	32	18	9	—	2	31	20	6	1	21	6	1	—	1,031	1,489	41	36	2,597	
1852	801	62	30	4	12	12	42	11	12	—	5	43	26	12	4	8	3	1	—	1,088	1,518	38	42	2,686	
1851	789	59	19	5	20	21	36	27	19	—	2	56	27	11	3	19	1	—	—	1,114	1,507	37	50	2,708	
1850	751	65	26	3	15	9	24	16	16	—	5	45	26	3	3	19	1	—	—	1,027	1,594	35	60	2,716	
1849	694	47	15	3	18	13	27	17	20	—	3	45	25	8	2	11	5	2	—	955	1,586	28	40	2,609	
1848	629	45	31	3	4	9	36	23	13	—	5	37	19	9	1	7	2	1	—	874	1,521	33	49	2,477	
1847	638	35	14	1	9	8	23	12	18	—	1	29	20	5	2	13	5	—	1	834	1,415	27	47	2,323	
1846	757	39	22	1	7	10	25	18	18	—	5	24	17	5	4	6	3	—	3	964	1,548	30	54	2,596	
Offiziere älterer Jahrgänge.	20	—	5	—	14	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	9	10	9	—	76	—	—	—	76	
Total	24,644	1539	1128	141	1139	1105	577	459	579	3	215	1050	618	353	301	718	316	20	19	34,924	2868	43,212	720	1229	82,953

IV. Rekrutirung.

Ueber die Rekrutirung sind keine Klagen eingelangt.

Die Zahl der diensttauglich befundenen Rekruten hat in der II. und III. Division etwas abgenommen und hat dagegen in der IV. Division etwas zugenommen.

Gegen den Entscheid der Untersuchungskommission haben 59 Mann rekurriert, von welchen 16 durch die Rekurskommission entlassen, 8 zurückgestellt, 13 diensttauglich erklärt, 22 abgewiesen wurden.

Tabelle II gibt Auskunft über das Resultat der sanitarischen Untersuchung; Tabelle III über die Zuteilung zu den einzelnen Waffengattungen.

Tabelle II.

Rekrutirung pro 1890.

Rekrutirungskreis.	Unter- sucht.	Davon zurückgestellt						Tauglich erklärt.	Hievon andern Kantonen zugewiesen.	Von andern Kantonen Bern zugewiesen.	Total.
		in's Spital.	für 6 Monate.	für 1 Jahr.	für 2 Jahre.	Ganz entlassen.	Total.				
II. Division, Kreis 6	321	—	—	38	10	83	131	188	19	7	176
» » 7	308	—	—	40	10	73	123	185	9	7	183
» » 8	295	—	—	35	12	78	125	170	5	6	171
» » 9	282	—	—	43	12	55	110	172	3	2	171
III. Division, Kreis 1	413	—	—	87	33	110	230	183	13	14	184
» » 2	331	—	—	77	3	83	163	168	4	18	182
» » 3	276	—	—	56	18	96	170	106	3	22	125
» » 4	461	—	—	93	10	99	202	259	40	22	241
» » 5	265	—	—	49	23	70	142	123	5	22	140
» » 6	275	—	—	63	13	91	167	108	4	12	116
» » 7	276	—	—	65	13	68	146	160	6	28	182
» » 8	255	—	—	48	19	83	150	105	—	25	130
» » 9	309	—	—	77	12	97	186	123	7	23	139
» » 10	238	—	—	41	30	52	123	115	2	17	130
» » 11	301	—	—	57	28	69	154	147	—	24	171
» » 12	335	—	—	58	43	75	176	159	3	18	174
IV. Division, Kreis 1	273	—	—	33	14	62	109	164	3	35	196
» » 2	297	—	—	48	31	63	142	155	8	29	176
» » 3	310	—	—	46	16	71	133	177	2	33	208
» » 4	257	—	—	49	6	69	124	133	1	36	168
	6078	—	—	1103	356	1547	3006	3100	137	400	3363

Rekrutirung pro 1890.

Zutheilung der Diensttauglichen zu den Truppengattungen.

Tabelle III.

Rekrutirt als:	Truppeneinheiten.															Total.	
	Infanterie.	Kavallerie.		Artillerie.							Genie.			Sanitätstruppen.	Verwaltungstruppen.		
				Batterien.		Position.	Festungsartillerie.	Parkkolonnen.		Feuerwerker.	Armeetrain.	Sappeure.	Pontonniere.				Pioniere.
	Füsilere.	Dragoner.	Guiden.	Kanoniere.	Train.			Kanoniere.	Train.								
II. Division, Kreis 6	148	—	—	4	2	—	—	3	2	—	2	4	2	1	4	4	176
» » 7	155	5	2	1	2	—	—	2	2	—	4	2	—	1	6	1	183
» » 8	148	1	1	—	3	—	—	1	1	—	3	4	—	4	2	3	171
» » 9	130	3	—	3	7	—	—	2	7	—	7	4	—	1	6	1	171
III. Division, Kreis 1	129	6	—	6	10	2	—	3	2	5	3	6	1	4	4	3	184
» » 2	129	9	1	3	8	2	—	2	4	3	4	4	6	3	3	1	182
» » 3	89	7	—	5	8	1	—	1	3	—	2	3	—	4	2	—	125
» » 4	175	11	—	6	11	2	—	3	1	3	2	8	7	2	7	3	241
» » 5	106	6	1	5	5	1	—	1	2	1	4	3	2	—	3	—	140
» » 6	82	6	—	3	6	1	—	1	2	1	1	4	1	1	6	1	116
» » 7	127	3	—	8	12	1	—	2	6	—	10	6	—	1	6	—	182
» » 8	105	2	—	3	4	1	—	—	2	1	3	4	—	1	4	—	130
» » 9	106	3	—	5	6	2	—	—	2	1	4	5	1	1	3	—	139
» » 10	99	—	1	5	6	2	—	1	1	—	3	7	—	1	4	—	130
» » 11	140	1	—	7	5	1	—	—	2	1	2	6	—	—	5	1	171
» » 12	139	2	—	7	4	—	—	3	1	1	4	5	—	2	5	1	174
IV. Division, Kreis 1	154	5	—	9	9	—	—	1	4	—	4	2	1	2	3	2	196
» » 2	111	11	—	9	9	—	—	2	2	—	5	4	11	2	8	2	176
» » 3	158	8	—	10	11	—	1	1	3	—	3	5	—	1	6	1	208
» » 4	123	1	—	8	9	—	—	4	2	—	4	8	—	2	6	1	168
	2553	90	6	107	137	16	1	33	51	17	74	94	32	34	93	25	3363

Die Rekrutierung der Kavallerie ist ziemlich gleich geblieben. Dragoner wurden 90 und Guiden 9 ausgehoben, während im letzten Jahre 95 Dragoner und 10 Guiden rekrutirt wurden.

Die Anmeldungen zu den Guiden sind stets genügend.

Die Kavalleriepferde wurden wie bis dahin zum grössten Theil vom Bunde im Auslande angekauft, doch wird darauf gehalten, auch möglichst viel inländische Pferde anzukaufen, und es ist sicher anzunehmen, dass durch Zunahme der Pferdezucht in einigen Jahren diese Zahl sich stets mehr steigern werde.

Bei Anlass der Rekrutenaushebungen haben sich 1120 eingetheilte Militärs zur ärztlichen Untersuchung gestellt und aus Gesundheitsrücksichten Entlassung von der persönlichen Dienstleistung verlangt.

Davon wurden gänzlich entlassen	534	Mann
für 1 Jahr dispensirt	236	»
für 2 Jahre dispensirt	1	»
als diensttauglich abgewiesen	349	»

1120 Mann

V. Unterricht der Truppen.

1. Rekrutenschule.

An Rekruten wurden im Jahre 1889 instruiert:

1) Infanterie:

a. Füsiliere und Schützen (darunter • 40 Lehrer)	2368
b. Büchsenmacher	13
c. Trompeter	40
d. Tambouren	23
	2444

2) Kavallerie:

a. Dragoner	90
b. Guiden	7
	97

3) Artillerie:

I. Feldartillerie:	
a. Kanoniere	114
b. Trainsoldaten (darunter 7 Trompeter, 1 Schmied und 4 Wagner)	138
	252
II. Positionsartillerie	14
III. Parkkolonnen:	
a. Kanoniere	30
b. Trainsoldaten	43
	73
IV. Armeetrain	56
V. Feuerwerker	19

Uebertrag 2955

	Uebertrag 2955
4) Genie:	
a. Sappeure	37
b. Pontoniere	27
c. Geniepioniere	28
d. Infanteriepioniere	47
	139
5) Sanitätstruppen	95
6) Verwaltungstruppen	28
	3217

Da nach Art. 2, litt. e, der Militärorganisation vom 13. November 1874 die Lehrer der öffentlichen Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weitem Dienstleistungen dispensirt werden können, wenn die Erfüllung ihrer Berufspflichten dieses nothwendig macht, so werden alle Lehrer von weiterem Dienste dispensirt, sofern die Schulkommission und der Lehrer selber es verlangen und den nöthigen Nachweis leisten.

2. Wiederholungskurse.

Zu den Wiederholungskursen hatten einzurücken die Offiziere, die Unteroffiziere, die in ihrem Grad nur einfach vertreten waren, und die Trompeter aller Jahrgänge; von den übrigen Unteroffizieren die Jahrgänge 1859—1868 und die Soldaten der Jahrgänge 1861—1868, ferner diejenige Mannschaft, welche die vorgeschriebenen Wiederholungskurse nicht bestanden hatte.

Vom **Auszug** haben Wiederholungskurse bestanden:

Von der II. Division.

Die Guidenkompanie Nr. 2 und 9 in Genf.

Von der III. Division.

Divisionszusammenzug.

Das Schützenbataillon Nr. 3 in Bern.
Die Füsilierbataillone Nr. 25, 26 und 27 (Regiment Nr. 9) in Bern.
Die Füsilierbataillone Nr. 28, 29 und 30 (Regiment Nr. 10) in Muri und Gümligen.
Die Füsilierbataillone Nr. 31, 32 und 33 (Regiment Nr. 11) in Münsingen.
Die Füsilierbataillone Nr. 34, 35 und 36 (Regiment Nr. 12) in Worb.
Das Dragonerregiment Nr. 3 (Schwadronen Nr. 7, 8 und 9) in Bern.
Die Guidenkompanie Nr. 3 in Bern.
Die Artilleriebrigade Nr. 3 (Feldbatterien Nr. 13, 14, 15, 16, 17 und 18) in Thun.
Die Parkkolonnen Nr. 5 und 6 in Thun.
Vom Trainbataillon Nr. 3:
Die Genieabtheilung in Wangen a./A.
Die Verwaltungsabtheilung in Bern.
Der Linieetrain mit seinen Korps und Stäben.
Das Geniebataillon Nr. 3 in Wangen a./A.
Die Infanteriepioniere in Bern.

Der Feldlazarethstab III, die Ambulancen Nr. 11, 12, 14 und 18 und das Sanitätspersonal der Füsilierrbataillone Nr. 25—36 und des Schützenbataillons Nr. 3 in Belp.

Die Verwaltungskompanie Nr. 3 in Bern.

Von der IV. Division.

Das Dragonerregiment Nr. 4 (Schwadronen Nr. 10, 11 und 12) in Thun.

Die Guidenkompanien Nr. 4 und 10 in Thun.

Von der V. Division.

Die Dragonerschwadron Nr. 13 in Aarau.

Die Positionskompanie Nr. 2 in Thun.

Von der **Landwehr** hatten Wiederholungskurse zu bestehen:

Von der II. Division.

Das Füsilierrbataillon Nr. 21 in Colombier und Schüpfen; dasselbe nahm Theil an der Divisionsübung.

Die Füsilierrbataillone Nr. 22, 23 und 24 in Bern.

Von der IV. Division.

Die Füsilierrbataillone Nr. 37, 38 und 39 (Regiment Nr. 13) in Burgdorf; Theilnahme an der Divisionsübung.

Das Füsilierrbataillon Nr. 40 in Bern.

Am **Nachkurs** für **Kavallerie** haben eine Anzahl Dragoner und Guiden theilgenommen.

Für die übrigen Waffengattungen haben *keine Nachkurse* stattgefunden.

3. Spezialkurse.

In dieselben hat der Kanton gesandt:

a. Offiziersbildungsschulen.

Infanterie, II. Division, in Colombier, 6	brevetirt	6 Mann
Infanterie, III. Division, in Bern, 36	»	33 »
Infanterie, IV. Division, in Luzern, 11	»	11 »
Kavallerie in Zürich	»	3 »
Artillerie in Zürich	»	12 »
Genie in Zürich	»	4 »
Sanität in Basel und Genf	»	16 »
Verwaltung in Thun	»	7 »
Veterinäre	»	2 »
Total der neubrevetirten Offiziere aller Waffengattungen		94 Mann

b. Schiessschulen der Infanterie.

Für Offiziere (Wallenstadt)	57 Mann
Für Unteroffiziere (Colombier, Bern und Luzern)	384 »
Infanterie-Mannschaft in die Schiessschulen in Thun	140 »

c. Unteroffiziersschulen.

Für Kavallerie in Aarau	16 Mann
» Artillerie in Thun	36 »
» Sanität in Basel	5 »
» Verwaltung in Thun	26 »

d. Verschiedene Schulen und Kurse.

1. Lehrerrekutenschule in Luzern	40 Mann
2. Büchsenmacherrekutenschule in Zofingen	13 »
3. Büchsenmacherwiederholungskurs in Bern	7 »
4. Schulen der Hufschmiede der Kavallerie und Artillerie in Verbindung mit den betreffenden Rekrutenschulen	3 »
5. Schlosserrekuten in gleicher Weise	3 »
6. Spezialkurse für Wärter in den verschiedenen Spitalern des Kantons	37 »
7. Zentralschulen:	
Nr. Ia und b für Lieutenants, Oberlieutenants und Adjutanten in Thun	22 »
Nr. II für Hauptleute der Infanterie in Thun	8 »
8. Operationswiederholungskurse	7 »
9. Taktischer Kurs für Schwadronschefs	1 »
10. Spezialkurs für optischen Signaldienst	10 »
11. Spezieller Trainkurs	1 »
12. Spezialkurs für Schlosser und Wagner des Genie	7 »
13. Kurs für Hufschmiede der Kavallerie und Artillerie	8 »
14. Festungsartillerie-Unteroffiziersschule	1 »
15. Schiesskurs für Offiziere der Feldartillerie	5 »
16. Schiesskurs für Offiziere der Positionsartillerie	1 »

VI. Inspektionen.

1. Waffen- und Ausrüstungs-Inspektionen.

Dieselben wurden wie bis dahin abgehalten, und es fanden nach den Hauptinspektionen in jedem Divisionskreis Nachinspektionen statt.

Die Zahl der reparaturbedürftigen Waffen ist stets im Abnehmen, was den jährlichen Inspektionen und den strengen Bestrafungen der Fehlbaren zugeschrieben werden muss.

2. Besondere Schiessübungen der Infanterie.

Die Landwehr war ebenfalls zur Theilnahme an den besondern Schiessübungen verpflichtet. Die Gewehrtragenden des Auszuges, welche zu keinen Wiederholungskursen oder Schiessschulen einberufen wurden, sowie die Soldaten der Landwehr, welche sich nicht über die Abgabe von 30 Schüssen ausweisen konnten, wurden im Herbst auf den Waffenplatz des Divisionskreises zu einem dreitägigen Schiesskurs unter Leitung der betreffenden Instruktoren einberufen. Für diesen Dienst wird Unterkunft und Verpflegung auf Rechnung der Eidgenossenschaft, dagegen weder Sold noch Reiseentschädigung verabfolgt.

Vom Berner Kontingent rückten zu solchen Uebungen ein:

	Auszug.	Landwehr.
II. Division in Colombier	117	58
III. » » Bern	93	261
IV. » » Luzern	79	21
Total Mann	289	340

Dagegen haben sich 13,841 schiesspflichtige Mann ausgewiesen, dass sie die vorgeschriebenen 30 Schüsse in einer Schützengesellschaft abgegeben hatten, wofür sie die gesetzliche Munitionsvergütung erhielten.

VII. Effektivstärke des ganzen Truppenkontingents des Kantons.

Auf Ende 1889 sind vom Auszug zur Landwehr übergetreten die Hauptleute aller Waffen des Jahrgangs 1851, die Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrgangs 1855.

Die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen mit Ausnahme der Kavallerie der Jahrgänge 1857, die Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, welche mit 1889 zehn effektive Dienstjahre zählen.

Auf 1. Januar 1890 wiesen die Korpskontrollen folgende **Effektivstärke** auf:

Tabelle IV.

	Division.	Stäbe der zusammengesetzten Truppenkörper.	Infanterie.	Kavallerie.	Artillerie.	Genie.	Sanität.	Verwaltung.	Total.	General- Total.
Auszug	{ II. III. IV. V. }		19,920	830	3602	898	399	274	25,923	
Landwehr	{ II. III. IV. V. }		10,755	545	1971	422	157	49	13,899	39,822
										Offiziere zur Verwendung des Bundesrathes (Art. 58 der M.-O.) 43
										Offiziere im Generalstab 21
										Stabssekretäre 20
										Gesamtstärke des bernischen Kontingents auf 1. Januar 1890 39,906

Landsturmpflichtige Mannschaft auf 1. Januar 1890.

Tabelle V.

Bewaffneter Landsturm.	Füsiliere.		
	Offiziere.	Unteroffiziere.	Soldaten.
Füsilierbataillon 25	22	76	762
» 26	21	84	736
» 27	22	56	669
» 28	23	88	590
» 29	21	71	617
» 30	20	55	717
» 31	21	65	661
» 32	17	59	656
» 33	18	63	689
» 34	15	65	654
» 35	17	76	601
» 36	17	44	635
Total	234	802	7987
Disponible Offiziere	9	—	—
Schützenkompagnie Nr. 1	4	1	140
» » 2	5	18	145
» » 3	3	18	122
Total	12	36	447
Disponible Offiziere	2	—	—
Positionskompagnie Nr. 1	3	35	133
» » 2	2	16	95
» » 3	3	11	72
Disponible Artillerieoffiziere	4	—	—
Total	12	62	342
Disponibile Kavallerieoffiziere	9	—	—
» Sanitätsoffiziere	*3	—	—
» Verwaltungsoffiziere	2	—	—

* 1 Arzt und 2 Veterinäre.

VIII. Militärjustizpflege.

Das bernische Kriegsgericht hat sich im Berichtsjahre zwei Mal versammelt, das einte Mal behufs Auslosung der Geschwornen, das andere Mal zur Beurtheilung des Kavalleriehufschmieds Sommer, Fried., von Sumiswald, wegen einfachen Betrugs, und des Soldaten Rohr, Otto, Bataillon 28/4, wegen Diebstahls.

Ersterer wurde freigesprochen Letzterer erhielt 2 Jahre Zuchthaus.

Die eingelaufenen Anzeigen gegen Militärs wegen Dienstentziehung, Ausrüstungsvernachlässigung, Trun-

kenheit und Skandalmachens auf dem Heimwege u. s. w. wurden auf dem Disziplinarwege mit 4 bis 20 Tagen Arrest erledigt.

Die Strafvollziehungen betragen 667.

Von den eidgenössischen Kriegsgerichten wurden im Berichtsjahre zwei bernische Militärs verurtheilt, nämlich:

1) Blau, Alfred, geboren 1865 in Bern, Träger im Schützenbataillon III, wegen Diebstahls — Strafe 8 Monate Gefängniss.

2) Lehmann, Johann, geboren 1866 in Basel, Korporal, Bataillon 30/4, wegen Insubordination — Strafe 30 Tage Gefängniss.

Die Ausgaben auf Rubrik « Kriegsgericht » belaufen sich im Jahre 1889 auf Fr. 272. 10 gegen Fr. 115. 70 im Vorjahre.

IX. Pensionen.

1. Eidgenössische Pensionen.

Es wurden ausbezahlt:

Im I. Semester an 47 Berechtigte	Fr. 6,077. 50
» II. » » 49 »	» 6,505. —
Total	<u>Fr. 12,582. 50</u>

2. Neapolitanische Pensionen.

Auf 1. Januar 1890 betrug die Zahl der Pensionirten 61 Mann, welche Zahl sich um 4 Mann gegenüber dem Vorjahre vermindert hat.

An dieselben wurden ausbezahlt:

Im II. Semester 1888	Fr. 11,052. 20
» I. » 1889	» 8,846. 45
Total	<u>Fr. 19,898. 65</u>

3. Instruktoren-Invalidenfonds.

Ist vollständig erschöpft; die aus demselben zu entrichtenden Pensionen wurden aus der Militär-Bussenkasse bestritten im Totalbetrag von Fr. 4800.

4. Entschädigungen.

Pensions- und Entschädigungsgesuche von im eidgenössischen Militärdienst verstorbenen oder verunglückten Militärs wurden im Berichtsjahre 20 eingereicht. Dieselben wurden folgendermassen erledigt:

Neun durch Ausrichtung von Aversalentschädigungen im Betrage von zweimal von Fr. 100 und 300 und einmal von Fr. 100, 150, 200, 500, 600 und 1000.

Zwei durch Gewährung einer jährlichen Pension von Fr. 80 und 350.

Fünf Gesuche blieben unerledigt.

Vier wurden abgewiesen.

X. Schützenwesen.

Die Zahl der Schützengesellschaften, welche von der Militärdirektion sanktionirte Statuten besitzen, betrug 543 gegen 534 im Jahr 1888.

Der kantonale Staatsbeitrag wurde aus dem Fr. 10,000 betragenden Budgetkredit IV. K. 1 denjenigen Mitglieder von Schützengesellschaften, welche über die 50 Schüsse, welche der Bund vergütet, noch 30 Schüsse abgegeben hatten, mit Fr. 1. 50 ausbezahlt.

Es betraf dies 415 Gesellschaften mit 5022 berechtigten Mitgliedern, welchen im Ganzen Fr. 7533. 50 verabfolgt wurden.

Auf den Bundesbeitrag von Fr. 3 machten 519 Gesellschaften Anspruch, welcher ihnen für 8674 berechnete Mitglieder im Betrage von Fr. 26,022 zuerkannt wurde.

Ferner vergütete der Bund durch Vermittlung des Kantons 5167 Militärs, welche als Mitglieder von Schützengesellschaften ihrer Schiesspflicht, Abgabe von 30 Schüssen mit der vorgeschriebenen Präzisionsleistung, genügt hatten, die 30 Patronen mit Fr. 1. 80 per Mann, im Ganzen Fr. 9300. 60.

Für gut ausgeführte militärische Uebungen erhielten vom Bunde eine besondere Vergütung:

- 1) Feldschützengesellschaft Oberdiessbach eine Prämie von Fr. 40;
- 2) Scharfschützenverein Bern eine Prämie von Fr. 50;
- 3) Militärschützengesellschaft Wangen a./A. eine Prämie von Fr. 35;
- 4) Infanterieschützengesellschaft Bümpliz-Oberbottigen eine Prämie von Fr. 30;
- 5) Feldschützengesellschaft Unterbach eine Prämie von Fr. 25.

XI. Zeughausverwaltung.

A. Personal.

Beim Bureaupersonal sind keine Veränderungen zu verzeigen.

Die Werkstätten beschäftigten am Anfang des Jahres 43 Mann, im Verlaufe traten 7 ein und 5 aus, worunter einer mit Tod, und es verblieben auf Ende Jahr noch 45 Mann.

B. Werkstätten.

Unsere Einrichtungen haben etwelche Verbesserung erfahren durch Anschaffung eines neuen Tröckne-kessels für den Bronzirapparat. Seitdem wir im Vorjahr mit dem Aufrüsten der zurückgelangenden Gewehre Modell 78 begonnen haben, hat dieser Apparat eine vermehrte Thätigkeit erhalten, und um ihn recht leistungsfähig zu machen, war die erwähnte Anschaffung nothwendig.

C. Kriegsmaterial.

1. Handfeuerwaffen.

Ueber deren Stand gibt die folgende Tabelle Auskunft.

		Im Magazin.	Bei der Mannschaft.	Total.
1	Revolver. Mod. 72/78	73	128	201
2	» » 78 .	82	299	381
3	Karabiner	172	655	827
4	Rep.-Stutzer. Mod. 71	1,038	822	1,860
5	» » » 81	96	943	1,039
6	Rep.-Gewehre. » 69	17,536	11,957	29,493
7	» » » 78	980	13,309	14,289
8	Peabody-Gewehre — umgeändert . . .	132	1,760	1,892
9	Peabody-Gewehre — nicht umgeändert .	54	401	455
10	Infanterie-Gewehre. M. A.	10,984	194	11,178
11	Jäger-Gewehre. M. A.	2,282	12	2,294
	Total	33,429	30,480	63,909

In den verschiedenen Depots befinden sich 1942 Waffen. Das Einbringen der im Jahre 1887 ausser Dienst gekommenen Milbank-Amsler-Gewehre ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden und es konnten im Berichtsjahr nur 52 mit vieler Mühe beigebracht werden. Die Träger solcher Gewehre sind meist längst aus irgend einem Grunde aus der Wehrpflicht getreten, ohne dass ihnen damals die Waffe abgenommen worden wäre. Oft ist nun deren Aufenthaltsort schwer oder gar nicht mehr zu ermitteln, weil sie fortgezogen, verschollen oder verstorben sind, und so ist es wohl nicht möglich, aller noch ausstehenden Gewehre habhaft zu werden. Zudem ist es auch gar nicht unmöglich, dass solche Waffen in andern Kantonen abgegeben worden sind und dabei unterlassen wurde, sie uns zuzusenden. Diese werden allerdings, weil kenntlich gezeichnet, bei einer vorzunehmenden Revision zum Vorschein kommen.

2. Geschütze und Kriegsfuhrwerke.

Hier haben keine Veränderungen im Bestande stattgefunden.

3. Pferdegeschirre.

Die bei der Batterie 21 bisher zugetheilte Beschierrung wurde zurückgezogen und durch eine solche neuer Ordonnanz ersetzt. Wir haben nun vier Batterien mit neuem Material ausgerüstet, zwei sind mit solchem vom Jahr 1875 versehen und dasjenige der übrigen vier stammt noch aus den ehemaligen kantonalen Beständen, ist also wohl zwanzig Jahre alt und dürfte auch demnächst ersetzt werden, wenigstens in einzelnen Theilen.

4. Korpsausrüstung.

Die Anschaffung der Bivouakdecken seitens der Eidgenossenschaft nahm ihren Fortgang und wir erhielten zu den im letzten Jahr eingelangten 7483 noch 8117 für die Infanterie-Bataillone des Auszugs und 1600 für die Batterien.

Während bei der Artillerie jede Einheit gleich viel Decken zugetheilt erhält, variiert die Anzahl derselben bei den Bataillonen von 600 bis 770, je nach der Mannschaftszahl. Im Ganzen sind nun 17,200 solcher Decken hier.

5. Munition.

In den Beständen der Artillerie-Munition hat keine Veränderung stattgefunden, dagegen vermehrten sich die Gewehrpatronen um 1,680,000 Stück, welche Vermehrung vom Kontingent des Landsturms herrührt, das für jeden Gewehrtragenden 100 Patronen enthält. Mit dieser Anzahl ist denn der Solletat auf 5,698,940 Stück angewachsen. An Patronenverkäufer wurden 952,000 Stück versandt, und von Truppen 306,877 verschossen; der Ersatz dafür ist vor Jahreschluss wieder eingelangt. Da das Magazin in der Finkengrube angefüllt ist, so musste die Landsturm-Munition im Magazin auf dem Galgenfeld bei Ostermundigen untergebracht werden.

D. Inventar.

Die Verminderung im Berichtsjahr bezieht sich auf Fr. 19,490. 10, woran das Kriegsmaterial mit Fr. 17,487. 30 und die Fabrikationsvorräthe mit Fr. 2002. 80 partizipiren. Diese letztere Verminderung entspricht dem ordentlichen Ausgang, während dem die erstere herrührt vom Verkauf alter Geschützröhren, Kavalleriesättel und Pferdegeschirre, sowie von Schatzungsrevisionen. Es steht derselben eine Vermehrung von Fr. 219. 50 bei der Verwaltung

gegenüber, so dass die definitive Verminderung Fr. 19,270. 60 beträgt.

Das Inventar weist nun folgende Zahlen auf:

I. Verwaltung	Fr. 43,502. 40
II. Kriegsmaterial	» 119,001. 75
III. Fabrikationsvorräthe	» 12,427. —
Total	Fr. 174,931. 15

E. Verwaltung.

Der Betrieb der Werkstätten erzeugt folgendes Ergebniss:

	Ausgaben.		Einnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Arbeitslöhne	51,503.	02	—	—
Werkzeug und Material	15,691.	11	—	—
Zins des Betriebskapitals	2,025.	—	—	—
Miethzins	3,500.	—	—	—
Inventarverminderung	2,002.	80	—	—
Lieferungen	—	—	75,445.	49
Ertrag	723.	56	—	—
Total	75,445.	49	75,445.	49

Die Lieferungen vertheilen sich wie folgt auf die verschiedenen Unterhaltsrubriken:

auf J. 2. a. kommen	Fr. 30,681. 40
» J. 2. b. »	» 38,412. 30
» J. 2. c. »	» 688. 75
» J. 3. »	» 305. 05
» diverse andere Besteller	» 5,357. 99

Total wie oben Fr. 75,445. 49

Die weitere Inanspruchnahme dieser Rubriken, sowie deren Entlastung erhellt aus der nachfolgenden Tabelle:

Rubrik.	Unsere Lieferungen.		Auswärtige Lieferungen.		Gesamt-Ausgaben.		Rück-Zahlungen.		Rein-Ausgaben.		Rein-Einnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
J. 2. a.	30,681	40	1,866	45	32,547	85	15,950	55	16,597	30	—	—
J. 2. b.	38,412	30	2,471	35	40,883	65	21,683	25	19,200	40	—	—
J. 2. c.	688	75	611	45	1,300	20	216	90	1,083	30	—	—
J. 2. d.	—	—	28	—	28	—	9,960	72	—	—	9,932	72
J. 3.	305	05	1,600	95	1,906	—	141	40	1,764	60	—	—
J. 4.	—	—	3,910	90	3,910	90	—	—	3,910	90	—	—
	70,087	50	10,489	10	80,576	60	47,952	82	42,556	50	9,932	72

Nach Abzug der Rein-Einnahmen, sowie des Ertrags der Werkstätten von den Rein-Ausgaben verbleiben als definitive Ausgabe für den Unterhalt des Kriegsmaterials Fr. 31,900. 22.

F. Verschiedenes.

Nachdem die Organisation des Landsturms in's Leben getreten war, wandten sich den Schützen-

gesellschaften Angehörige desselben zu, welche keine Handfeuerwaffen besitzen, und um diesen das Schiessen zu ermöglichen, wurden die Zeughäuser angewiesen, den Gesellschaften zu deren Händen Gewehre zu

verabfolgen. Es kamen denn 31 Schützengesellschaften mit entsprechendem Gesuche ein und es wurden 234 Waffen verabfolgt. Auch für den militärischen Vorunterricht III. Stufe wurden Gewehre abgegeben für den Kurs in Bern 170 und für denjenigen in Biel 140 Stück. Alle diese Waffen kehrten mit ganz wenig Ausnahmen rechtzeitig und in gutem Zustand wieder zurück.

Die gemeindeweisen Waffeninspektionen brachten uns 1093 Waffen zur Reparatur, und zwar aus der II. Division 364, aus der III. 541 und aus der IV. 188 Stück.

Die Inspektionen des Korpsmaterials durch die Kommandanten der Einheiten fanden im März statt, erstreckten sich nicht auf die Munition und betrafen die zweite und vierte Division.

Für die Eidgenossenschaft wurden 48 12^{cm} Munitions-Transport-Wagen angefertigt, deren Ablieferung im Herbst vor sich gehen konnte.

XII. Kriegskommissariat.

Ausser den geraume Zeit andauernden Kriegsbefürchtungen bot das Berichtsjahr das Aussergewöhnliche dar, dass in demselben die bis jetzt grösste Anzahl Truppen des bernischen Kontingentes gleichzeitig zum Wiederholungskurs einberufen wurde, nämlich die gesammte III. Armeedivision, die zur V. Division gehörende Dragonerschwadron Nr. 13 und 2 Landwehr-Infanterieregimenter der II. und IV. Division.

A. Personal.

Im Stande des Büropersonals kamen keine Veränderungen vor, doch musste im Anfang des Jahres wegen gleichzeitiger, länger andauernder Krankheit von 2 Angestellten eine provisorische Aushilfe beigezogen werden.

Die im Vorjahr vakant gewordene Stelle des Magaziniers und Abwärts wurde wieder besetzt durch den bisherigen Chef der Flickschneiderei, Heinrich Sommerhalder, wogegen das Personal der Flickschneiderei entsprechend vermehrt wurde, ebenso vorübergehend während der grösseren Truppenbewegungen das Personal der Sattlerei.

B. Geschäftskontrolle.

Kontrollirt wurden 1320, nicht kontrollirt zirka 1000 Geschäfte. Alles, was irgendwie nicht von Wichtigkeit zu sein schien, wurde vom Unterzeichneten, welcher fast während des ganzen Jahres die Geschäftskontrolle selbst führte, nicht in dieselbe aufgenommen, zudem war es bei Beginn des Truppenzusammenzuges uns unmöglich geworden, alle Begehren um Wiederausrüstungen, Austausch etc. zu kontrolliren, wie es sonst gethan wurde. Die abgegangenen und kontrollirten Korrespondenzen beliefen sich auf 2631.

Das Militärsteuerbureau kontrollirte 623 Geschäfte und weist 1732 Korrespondenzen auf; auch hier wurden viele Anfragen etc. nicht kontrollirt, namentlich auch die vielen einzelnen Rekurse gegen die Militär-

steueranlage, welche aus jedem Kreise nur in der Gesamtheit als ein Geschäft kontrollirt waren.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden im Ganzen 5319 Stück ausgestellt, wovon 906 für das Militärsteuerbureau.

C. Verwaltungs- und Rechnungswesen.

Die Vorräthe an neuen Kleidern wurden im gleichen Masse wie im Vorjahr beschafft, auf Ende Januar waren die doppelten Vorräthe für ein Jahreskontingent Rekruten vorhanden, auf Mitte Jahres ferner eine zweite Reserve-Ausrüstung.

In gleicher Weise wurde für den Unterhalt der Kleider und Ausrüstungsgegenstände in Händen der Mannschaft und in der Reserve und den Depots gesorgt; theils durch das ständige Personal, theils durch auswärtige Arbeiter wurden reparirt und in Stand gestellt zirka 9000 Kleidungsstücke und zirka 7000 Lederartikel. Anlässlich der Wiederholungskurse wurden ausgetauscht über 3000 Kleidungsstücke und über 5000 Lederartikel. Auch von den Waffen und Kleiderinspektionen in den Kreisen gelangten viele Kleider und Ausrüstungsgegenstände zur Reparatur und zum Austausch nach Bern, welche in obigen Zahlen nicht inbegriffen sind.

Wir müssen den Schwerpunkt unserer Verwaltung je länger je mehr auf den Unterhalt der Kleider in Händen der Mannschaft und in der Reserve und den Depots verlegen, damit im Ernstfalle diese Reserve auch wirklich die erwarteten Dienste leisten kann. Die Beschaffung der neuen Kleider und Ausrüstungsgegenstände ist seit Jahren eine geordnete, die keine besondern Schwierigkeiten mehr darbietet, dagegen ist die Sorge für Erhaltung einer stets feldtüchtigen Bekleidung und Ausrüstung der eingetheilten Mannschaft keine leichte und erfordert fortgesetzte Aufmerksamkeit. Die Abgabe von neuen Kleidern an die Mannschaft, namentlich älterer Jahrgänge, auf Rechnung des Kantons sollte absolut nicht mehr länger umgangen werden, worüber eine Vorschrift aufzustellen wäre. Dann muss den immer mehr um sich greifenden ordonnanzwidrigen Abänderungen von Kleidungsstücken (Enger- und Kleinermachen) energisch entgegengetreten werden, sonst wird die Kleiderreserve je länger je mehr geschädigt. Der Unterhalt seitens der Mannschaft lässt immer noch zu wünschen übrig, obschon die guten Wirkungen der jährlichen Kleiderinspektionen unverkennbar sind. Wir beschäftigen uns gegenwärtig mit der Frage, ob sich die Reparaturen von Kleidern anlässlich dieser Inspektionen nicht besser in den einzelnen Kreisen oder Landesgegenden durchführen liessen, anstatt dieselben in Bern vornehmen zu lassen, jedenfalls würde viel Zeit durch ein solches Verfahren gewonnen.

Die neuen Einrichtungen in den Magazinen der Bekleidungsreserve ermöglichten uns eine für Auszug und Landwehr getrennte, nach den einzelnen Waffengattungen ausgeschiedene Unterbringung sämtlicher gereinigter, reparirter und getragener Kleider, wodurch der Austausch jeweilen sehr erleichtert wird.

Für das eidgenössische Oberkriegskommissariat wurden Gelder im Gesamtbetrage von Fr. 841,562. 50 durch 2052 Anweisungen liquidirt.

Das **Rechnungswesen** ergab pro 1889 folgendes Resultat:

Voranschlag und Nachkredit.				Rechnungsergebniss der Militärverwaltung.	Effektive			
Einnahmen.		Ausgaben.			Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	17,800	—	A. Verwaltungskosten der Direktion . .	—	—	17,276	10
—	—	29,200	—	B. Kantonskriegskommissariat	13,190	67	29,491	45
—	—	100	—					
—	—	23,600	—	C. Zeughausverwaltung	981	—	23,320	21
—	—	76,880	—	D. Zeughauswerkstätten	75,445	49	74,721	93
51,300	—	100,000	—	E. Kasernenverwaltung	59,166	60	112,081	24
—	—	66,000	—	F. Kreisverwaltung	100	20	65,693	80
2,500	—	8,300	—	G. Kantonaler Militärdienst	1,966	70	5,766	25
400,000	—	400,000	—	H. Konfektion der Bekleidung und Aus- rüstung	520,460	75	517,319	50
88,070	—	139,700	—	J. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials	115,152	24	144,425	80
—	—	2,156	90	K. Verschiedene Militärausgaben . . .	67	—	13,496	—
—	—	12,000	—					
618,750	—	875,746	90	Ab Einnahmen	786,530	65	1,003,592	28
		618,750	—				786,530	65
		256,996	90	Reinausgaben			217,061	63
				» laut Voranschlag			256,996	90
				Minderausgaben gegenüber dem Budget mit Nachkrediten			39,935	27

In obigen Summen sind inbegriffen **Fr. 119,240** an die Finanzdirektion bezahlte Miethzinse.

Aus der **Militärbussenkasse** musste an den völlig erschöpften **Invalidenfonds des Instruktionkorps** eine Summe von **Fr. 4854** übertragen werden. Die ausbezahlten Pensionen betragen Fr. 4800. Passivzins für Vorschüsse Fr. 54. Der Bestand der Pensionsberechtigten blieb unverändert.

Die **Militärbussenkasse** weist infolge dessen nur eine Vermehrung von **Fr. 972. 55** auf und beträgt nun auf 31. Dezember 1889 **Fr. 107,101. 65**.

Der Unterhalt von Arrestanten und Abverdientern in der Kaserne Bern und in den Bezirksgefängnissen beanspruchte eine Summe von Fr. 3667. 35. Die Vergütung des Bundes für Arrestantenverpflegung etc. betrug:

Pro 1888	Fr. 1175. 55
» I. Semester 1889	» 777. 75
	Fr. 1935. 30
» II. » (erst 1890 bezahlt)	» 934. 35

Militärsteuer.

Die Anlage und der Bezug des Militärpflichtersatzes hat im Berichtsjahr die Thätigkeit der damit betrauten Organe vollauf in Anspruch genommen. Die von der Zentralverwaltung erlassenen Instruktionen und Wegleitungen blieben nicht ohne Erfolg,

so dass die bündetirten Einnahmen überschritten wurden. Trotz den Mehreinnahmen haben sich die Einsprachen gegen die Ersatzanlage um eine erhebliche Anzahl vermindert, was wohl der allgemein richtigen und gleichmässigen Besteuerung zugeschrieben werden muss. In einer Anzahl Kreise nahmen wir wieder an den ersten Sitzungstagen Theil, was im Interesse der Gleichmässigkeit nicht unterlassen werden sollte. Bei dem ausgedehnten Gebiete des Kantons Bern und der verschiedenartigen Bevölkerung desselben wird sich indessen eine absolut gleichmässige Behandlung aller Steuerpflichtigen nicht so leicht durchführen lassen, um so mehr, als die meisten Gemeindsberichte in Beziehung auf das steuerpflichtige Einkommen und Vermögen, welche nicht auf den Staats- und Gemeindesteuerregistern zu erscheinen pflegen, noch sehr lückenhaft sind, so dass die Taxationskommissionen in der Regel auf approximative Schätzungen gemäss der vorhandenen Personalkennntniss ihrer Mitglieder angewiesen sind.

Bei der vorwiegend agrikolen Bevölkerung unseres Kantons wird es wohl kaum gelingen, das Steuerertragniss in Zukunft noch erheblich zu erhöhen, denn eine grosse Anzahl von Pflichtigen besteht eben aus Landarbeitern, Handlangern etc., denen ein alltäglich fortlaufender Verdienst mangelt und welche in Folge dessen nicht wohl mit Einkommen belegt werden können. Auch mit der Herbeiziehung des beweglichen und des Kapitalvermögens stösst man noch auf vielfache Schwierigkeiten, weil dasselbe einer amtlichen Schätzung nicht unterworfen ist und

die betreffenden Gemeindebehörden, wie erwähnt, wenig geneigt sind, solches anzugeben.

Die Revision der Ersatzanlage wurde ohne Aus-
hülfe bis Mitte Juli erledigt, der ganze Gang dieses
Geschäftszweiges nahm überhaupt einen ganz geord-
neten Verlauf; auf Jahresschluss waren die Abrech-
nungen mit allen Kreisen im Allgemeinen bereinigt,
einzelne kleinere Ausstände abgerechnet.

Zum Abverdienen von nicht erhältlichen Militär-
steuern rückten 217 Mann ein, zu welchen die all-
jährlich Wiederkehrenden das Hauptkontingent stellten,
zu ihnen gesellte sich noch eine nicht unbeträchtliche
Zahl Leute, welche sich im Auslande herumgetrieben
hatten und welche seit ihrer Rückkehr wegen Mangels
an militärischen Ausweisschriften eine dauernde An-
stellung nicht finden konnten; diesen wurden Dienst-
büchlein verschafft, mit dem Rathe, in Zukunft ihren
militärischen Pflichten genau nachzukommen. Die
Abverdienen wurden wie gewohnt zu Reinigungsarbeiten
in Kaserne und Stallungen verwendet.

Das Ergebniss pro 1889 ist folgendes:

Militärsteuer.	Bezugssummen, Bezugsausfälle.	
	Fr.	Fr.
a. Von landesanwesenden Ersatzpflichtigen . . .	425,681. 40	10,645. 10

Militärsteuer.	Bezugssummen, Bezugsausfälle.	
	Fr.	Fr.
Uebertrag	425,681. 40	10,645. 10
b. Von landesabwesenden Ersatzpflichtigen . . .	24,740. —	53. 65
c. Von ersatzpflichtigen Wehrmännern	6,644. 70	562. 60
Total	457,066. 10	11,261. 35
	11,261. 35	
Eingegangene Militärsteuern	445,804. 75	
wovon dem Bunde die Hälfte abgeliefert wurde mit		222,902. 37

An **Bezugsgebühren** wurden bezahlt:

An die Kreiskommandanten	Fr. 3,360. —
» » Sektionschefs	» 15,625. —
	<u>Fr. 18,985. —</u>

Wir glauben nunmehr im Militärsteuerwesen so
ziemlich den richtigen Weg getroffen zu haben und
hoffen die diesfalls obliegenden Aufgaben stets zur
allgemeinen Zufriedenheit erfüllen zu können.

D. Bekleidung und Ausrüstung.

Gegenstände.	Vorhanden auf 1. Januar 1889.	Seitheriger		Vorhanden auf 31. Dez. 1889.	Schätzung.	
		Eingang.	Ausgang.		Fr.	Rp.
I. Neue Kleider.						
1. Käppihüte	2,353	4,377	3,326	3,404	27,348	40
2. Kapüte	6,567	2,744	2,951	6,360	203,438	25
3. Reitermäntel	770	507	332	945	37,671	—
4. Waffenröcke	6,143	3,406	3,436	6,113	171,751	95
5. Aermelwesten	1,393	796	842	1,347	23,976	80
6. Tuchhosen	14,223	6,730	6,027	14,926	199,003	10
7. Reithosen	1,343	752	682	1,413	49,848	50
	32,792	19,312	17,596	34,508	713,038	—
II. Alte Kleider.						
1. Käppihüte	8	27	—	35	3	50
2. Helme	26	16	—	42	29	40
3. Kapüte	4,104	10	1,293	2,821	19,747	—
4. Reitermäntel	—	6	1	5	140	—
5. Waffenröcke	462	—	240	222	555	—
6. Tuchhosen	47	—	20	27	40	50
7. Reithosen	57	—	3	54	642	—
	4,704	59	1,557	3,206	21,157	40
III. Bekleidungsreserve.						
1. Käppihüte	6,564	1,076	3,026	4,614	2,256	10
2. Kapüte	11,959	971	792	12,138	182,070	—
3. Reitermäntel	1,283	96	22	1,357	27,140	—
4. Waffenröcke	8,083	1,369	1,630	7,822	31,288	—
5. Aermelwesten	1,683	222	151	1,754	4,385	—
6. Tuchhosen	5,371	1,477	3,155	3,693	11,079	—
7. Halbtuchhosen	116	264	49	331	331	—
8. Reithosen	938	192	148	982	7,112	—
9. Stallblousen	142	1	21	122	61	—
	36,139	5,668	8,994	32,813	264,722	10
IV. Militärtücher.						
	m.	m.	m.	m.		
1. Uniformtuch	942,8	6,946,9	5,749,3	2,140,4	18,466	38
2. Marengo, fein und ordinär	150,3	—	22,6	127,7	1,162	07
3. Reithosentuch	1,021,4	358,5	1,021,4	358,5	3,764	25
4. Hosentuch für Fusstruppen	2,731,1	5,876,6	7,996,3	611,4	4,706	36
5. Kaputtuch	4,943,4	9,764,6	8,616	6,092	46,908	40
6. Hosentuch für Landjäger	90	735,9	705,9	120	1,236	—
7. Vorstoss- und Futtertücher	13,891,2	33,292,5	34,298,5	12,885,2	16,590	06
	23,770,2	56,975	58,410	32,335,2	92,833	52
V. Uniformknöpfe, Hoseneder etc.						
	7,893	60

Die Bestände der neuen Kleider und der Bekleidungsreserve haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwas vermehrt, diejenigen der alten Kleider und der Militärtücher dagegen um etwas vermindert.

In der Beschaffung der Militärtücher, der Konfektion der Kleider und der Anschaffung der Ausrüstungsgegenstände traten keine Aenderungen ein, da das bisher befolgte System sich stets gut bewährt hat.

Für Rechnung der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung konfektionirten wir wieder eine ziemliche Anzahl Exerzierwesten für Infanterie und Landsturmkapüte.

Für Offiziere wurden 4 Kapüte, 4 Waffenröcke, 3 Aermelwesten und 7 Paar Tuchhosen angefertigt, für das kantonale Landjägerkorps 280 Kapüte, 14 Waffenröcke, 8 Aermelwesten und 601 Paar Hosen, für Polizeidiener verschiedener Gemeinden 5 Kapüte, 4 Röcke und 7 Paar Hosen, für die Stadtmusik von Bern endlich 13 Waffenröcke und 8 Paar Hosen.

Die Entschädigung des Bundes für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten war genau dieselbe, welche er pro 1888 bezahlt hatte, wir nehmen daher von einer speziellen Anführung des Tarifs für die einzelnen Waffengattungen Umgang.

Für neue Ersatzkleider, welche an berechnete Unteroffiziere verabfolgt wurden, vergütete uns der Bund einen Betrag von Fr. 7119. 05.

Für den Unterhalt der gesamten Armeebekleidung in Händen der Mannschaft und in den Magazinen erhielt der Kanton die vorgeschriebene Vergütung von 7 % der Jahresentschädigung für die Rekrutenausrüstung mit Fr. 31,816. 40. Für Kompletterhaltung der zweiten Rekrutenausrüstung wurde uns die übliche Geldzinsvergütung von Fr. 7975 ausgerichtet; ferner für die auf Mitte Jahres erstellte zweite Reserve von neuen Kleidern 5 % des Geldwerthes derselben mit Fr. 14,950. — zusammen Fr. 22,925. — Zinsvergütung für Reserveausrüstungen.

An arme Rekruten wurden 37 Paar Schuhe und 3 Paar Stiefel im Werthe von Fr. 574 abgegeben. An diesen Betrag wurden von den betreffenden Rekruten bis jetzt nur bezahlt Fr. 153. 05, so dass pro 1889 ein Ausstand von Fr. 420. 95 sich ergibt. Seit Inkrafttreten der neuen Militärorganisation hat also der Kanton an arme Rekruten für Beschaffung von Schuhwerk im Ganzen Fr. 7137. 50 vorgeschossen.

Das Ergebniss unserer Betriebsrechnung betreffend die Bekleidung und Ausrüstung unserer Rekruten für Rechnung des Bundes ist folgendes:

Stand des Inventars auf 1. Januar 1889.

1. Tücher	Fr. 98,216. 05
2. Tücher im Detail, Schnallen, Knöpfe etc.	» 6,237. 88
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände	» 775,755. 21
4. Kavallerie-Wintervorkurs, nicht bezahlte Ausrüstungen.	» 2,781. —
5. Bekleidung des Landjägerkorps pro 1. Januar 1889	» 10,226. 55
Summa	Fr. 893,217. 14

Einnahmen.

1. Vergütung des Bundes für ausgerüstete Rekruten	Fr. 456,016. 40
2. Vergütung des Bundes für Ersatzrüstung	» 7,790. 05
3. Vergütung des Bundes für Lützen, Sterne etc.	» 161. 10
4. Vergütung des Bundes für Konfektion von Exerzierwesten und Landsturmkapüten	» 7,089. 60
5. Zinsvergütung des Bundes für Reserveausrüstungen	» 22,925. —
6. Vergütung der Polizeidirektion für Bekleidung des Landjägerkorps	» 16,126. 90
7. Erlös aus einzeln verkauften Kleidungsstücken etc.	» 6,216. 80
8. Skontovergütung auf einer Zahlung	» 11. 25
Summa	Fr. 516,337. 10

Ausgaben.

1. Anschaffung von Tüchern	Fr. 232,866. 40
2. » » Fournituren	» 9,194. 20
3. » » Käppihüten und Garnituren	» 34,757. 80
4. Anschaffung von Besatzleder für Reithosen etc.	» 10,932. 60
5. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	» 88,206. 75
6. Löhnung der Zuschneider	» 9,448. 15
7. Arbeitslöhne, wovon Fr. 1071. 40 erst im Jahr 1890 bezahlt	» 74,841. 70
8. Reitstiefel (Bundesbeitrag) und Militärschuhe	» 1,821. —
9. Beheizung, Beleuchtung, Verschiedenes	» 1,200. 15
10. Verzinsung des Betriebskapitals	» 35,800. —
11. Miethzinse	» 5,250. —
12. Kontrol- und Verwaltungskosten	» 13,000. 75
Summa	Fr. 517,319. 50

Stand des Inventars auf 31. Dezember 1889.

1. Militärtücher	Fr. 92,833. 52
2. Tuchstücke etc.	» 7,893. 60
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände	» 778,082. 57
4. Bekleidung des Landjägerkorps	» 18,531. 10
Summa	Fr. 897,340. 79

Bilanz.

Inventarbestand auf 1. Januar 1889	Fr. 893,217. 14
» » 31. Dezember 1889	» 897,340. 79
Vermehrung im Jahr 1889	Fr. 4,123. 65

Schluss-Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 516,337. 10
plus Inventar- vermehrung	» 4,123. 65
	Fr. 520,460. 75
Die Ausgaben	» 517,319. 50
Mehreinnahmen	Fr. 3,141. 25

E. Kasernenverwaltung.

Da die ganze III. Division zu gleicher Zeit zum Truppenzusammenzug in den Dienst berufen wurde, also nur ein kleiner Theil dieses Kontingents in Bern untergebracht werden konnte, war die Benutzung des hiesigen Waffenplatzes im Berichtsjahr eine ziemlich schwache, immerhin wurde das dem Kanton garantierte Jahreserträgniss von Fr. 40,000 erreicht, was lediglich dem im Monat September eröffneten ständigen Centralremontendepot zu verdanken ist. Für den Vorkurs der III. Division wurde der hinterste Raum ausgenutzt, die ganze Kaserne war durch Entfernung der Bettstellen und Einrichtung des Estrichs in Bereitschaftslokale umgewandelt, sogar die Reitbahnen waren als Kantonnement für das Schützenbataillon Nr. 3 eingerichtet. Es konnten daher auf dem Beundenfeld untergebracht werden das Infanterieregiment Nr. 9 (Bataillone Nr. 25, 26 und 27), das Schützenbataillon Nr. 3, das Trainbataillon Nr. III/2. Abtheilung, die Verwaltungskompanie Nr. 3, die Infanteriepioniere der III. Division und eine Dragonerschwadron Nr. 7 und die Guidenkompanie Nr. 3. Die nöthigen Einrichtungen zur Aufnahme dieser Truppen, total 3360 Mann und 400 Pferde, wurden vom Bunde bezahlt, mit Ausnahme der Einrichtungen auf dem Estrich und der Erstellung eines provisorischen Kochherdes im Souterrain der Kaserne. Die Militärverwaltungen der Kantone Waadt und Luzern liehen uns bereitwilligst die nöthigen Kantonnementssäcke und Kopfkissen für das Lager in den Reitbahnen.

Infolge einer im Anfang des Jahres während der Infanterie-Unteroffiziersschiessschule ausgebrochenen Scharlachfieberepidemie musste die Kaserne vollständig geräumt und dann gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

Ebenso wurde eine vollkommene Reinigung sämtlicher Stallungen und deren Ableitungskanäle und Gruben vorgenommen.

Gegen Ende des Jahres wurden 3 Stockwerke des einen Flügels zur Einlogirung von 22 obdachlosen Familien eingerichtet. Das Betragen dieser Leute gab im Allgemeinen zu keinen Klagen Anlass, einzelne Ausnahmen kamen zwar auch vor.

Ausser einer Anschaffung von einigen Stall-
effekten für das Centralremontendepot war es uns nicht möglich, das übrige Kasernenmobiliar, namentlich das Bettzeug, zu vermehren, obschon letzteres sehr dringend wäre.

Durch die Baudirektion wurde der von uns schon lange gewünschte Abschluss des Estrichs — Erstellung von Doppelthüren — ausgeführt, was nun viel zur Wohnlichkeit dieses Raumes beiträgt. Ferner besorgte die genannte Verwaltung mehrere Einrichtungen in den Lokalitäten über den Stallungen für

das Centralremontendepot, namentlich die Ausstattung des grossen Wärterzimmers, und lieferte eine Anzahl neuer Oefen.

Das Ergebniss des Betriebes der Kasernenverwaltung ist folgendes:

Einnahmen.

1) Vergütung des Bundes:	
a. Kasernen per Mann und Tag à 15 Rappen	Fr. 22,718. 10
b. Stallungen per Pferd und Tag à 10 Rappen	» 4,710. 60
c. Reitbahnen per Tag à Fr. 10	» 1,950. —
d. Uebungsplätze per Tag à Fr. 30	» 9,570. —
e. Wasserversorgung etc., Avers- salsumme	» 1,500. —
f. Auslagenvergütung für Be- heizung und Reinigung . . .	» 8,121. 70
2) Vergütung der Truppen für fehlende Effekten, Reparaturen, Bäder, Waschlöhne und Erlös aus alten Effekten etc.	» 919. 60
3) Vergütung verschiedener Kom- mites für Waschlöhne und feh- lende Effekten	» 449. 50
4) Vergütung der Zeughausver- waltung für Glasereien	» 60. 90
5) Vergütung des Oberkriegskom- missariats für das Zudecken der Schützengräben auf dem Wankdorffeld	» 260. —
6) Vergütung des Oberkriegskom- missariats, Abtheilung Beklei- dungswesen, für das Waschen, Magaziniren von Exerzier- westen, Brennmaterial, Wasser- konsum, Heizer- und Arbeiter- tagelöhne	» 1,143. 85
7) Vergütung des Kasernenver- walters und der Wascherei des Kantonskriegskommissariats für Brennmaterial u. Heiztagelöhne	» 378. 20
8) Vergütung der Direktion des Innern für Kasernement pro Hufschmiedkurse I und II, Bern	» 209. 95
9) Vergütung des Pferdelerieferanten Hostettler für Einlogirung von Pferden	» 24. 20
10) Erlös für Jauche, Kompost und Dünger	» 150. —
11) Mieth- und Pachtzinse:	
a. Kantinen	Fr. 6000
b. Kasernierwohnung » 400	
c. Zimmer Nr. 43 über den Stallun- gen (eidg. Ober- kriegskommissa- riatsabtheilung, Bekleidungswesen) » 400	
d. Grasraub auf dem Terrain der Mili- täranstalten	» 200
	» 7,000. —
Summa Einnahmen in 1889, Staats- rechnung	Fr. 52,166. 60

Uebertrag Fr. 52,166. 60

Von diesen in der Staatsrechnung pro 1889 figurirenden Einnahmen sind jedoch folgende Beträge Vergütungen pro 1888:

ad litt. 1 a . . .	Fr. 370. 35
» » 1 b . . .	» 13. 20
» » 1 d . . .	» 1320. —
» » 1 f . . .	» 1045. 20

» 2,748. 75

Reine Vergütungen pro 1889 Fr. 49,417. 85

Dagegen kommen der Betriebsrechnung pro 1889 zu gut die nachbezeichneten, erst im Jahr 1890 eingegangenen Vergütungen, hauptsächlich das Centralremontendepot Bern von seiner Eröffnung bis 31. Dezember betreffend:

ad litt. 1 a . . .	Fr. 1173. 75
» » 1 b . . .	» 2865. 30
» » 1 c . . .	» 1070. —
» » 1 d . . .	» 150. —
» » 1 f . . .	» 223. 10

» 5,482. 15

Wirkliche Einnahmen pro 1889 Fr. 54,900. —

Diese Darstellung ist hauptsächlich deshalb derjenigen der Staatsrechnung gegenüber gestellt, weil, abgesehen davon, dass die nackte Verwendung der Zahlen der letztern überhaupt für die Betriebsrechnung nicht ein richtiges Resultat ergäbe, nach dieser Staatsrechnung die vom Bunde dem Kanton garantierte Kasernementsvergütung von Fr. 40,000 nicht erreicht und also für die daherige Differenz dem Bunde Rechnung zu stellen wäre, was in Wirklichkeit nicht der Fall ist, da mit Inbegriff der Nachträge die Posten litt. 1a—d die genannte Summe um etwas überschreiten. Der Budgetansatz von Fr. 45,000 für Kasernement wird dagegen so wie so nicht erreicht.

Ausgaben.

1) Besoldung des Verwalters . . .	Fr. 3,000. —
2) Besoldungen der Angestellten . . .	» 1,689. 50
3) Betriebskosten	» 30,391. 74
4) Miethzinse (an die Finanz- resp. Domänendirektion)	» 77,000. —
Summa Ausgaben	Fr. 112,081. 24

Bilanz dieser Betriebsrechnung.

Die Ausgaben betragen	Fr. 112,081. 24
Die Einnahmen »	» 54,900. —
Mehrausgaben	Fr. 57,181. 24

Bilanz nach der Staatsrechnung.

Ausgaben wie oben	Fr. 112,081. 24
Einnahmen nur	» 52,166. 60
Mehrausgaben	Fr. 59,914. 64

F. Pferdstellung, Fuhrwesen, Einquartierung.

Die Pferdstellung beschränkte sich auf die Lieferung der Pferde für die Arbeiter und Wärter der Kavallerie; die Linientrainpferde für den Truppenzusammenzug wurden von der eidg. Verwaltung beschafft.

Dagegen hatte der Kanton für die Divisionsübungen der III. Division 62 Proviant- und 32 Bagagewagen, für die Brigadeturnen der V. Division 7 Proviant- und 6 Bagagewagen, im Ganzen 107 Fuhrwerke, zu beschaffen. Diese Fuhrwerke wurden je nach den verschiedenen Standorten der Truppen in Bern, Wangen, Burgdorf und Lyss von Privaten eingemietet, der Bund bezahlte per Wagen und Tag Fr. 2 oder, wenn die Blachen mitgeliefert wurden, Fr. 2. 50. Die Ein- und Abschätzung der Fuhrwerke wurde von uns mit den vom eidg. Oberkriegskommissariat ernannten Experten besorgt. Die Qualität der Wagen liess zum Theil Einiges zu wünschen übrig.

Einquartierungen mussten angeordnet werden in Biel für die Mannschaft zur Artillerierekrutenschule II, Bière, aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Baselstadt und Baselland; ferner ebenfalls in Biel für die Berner Detaschemente der Guidenkompanien Nr. 2 und 9, in Niederbipp für die Aargauer Batterie Nr. 26 und in Oberbipp für die Batterie Nr. 27 aus der Basellandschaft.

G. Sanitätsmaterial.

Neues Material ist nur für die Positionskompanien Nr. 3, 4, 5, Landwehr, geliefert worden, sonst haben keine Veränderungen stattgefunden.

Bern, im Mai 1890.

Der Direktor des Militärs:

Dr. Gobat.